

# **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses  
am 12.02.2014**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:40 Uhr bis 20:22 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Herr Andreas Hajek	Ausschussvorsitzender, FDP	
Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Raik Müller	CDU	
Herr Frank Sängler	CDU	bis 19:20 Uhr
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Frau Hanna Haupt	SPD	i.V. für Herrn Hopfgarten
Herr Gottfried Koehn	SPD	bis 19:00 Uhr
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	bis 19:20 Uhr
Herr André Cierpinski	SKE	
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE	bis 19:20 Uhr
Herr Rolf Naumann	SKE	
Herr Andrej Stephan	SKE	bis 19:50 Uhr
Herr Oliver Thiel	SKE	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport	
Frau Kirsten Schneider	Fachbereich Sport	i.V. für Herrn Dr. Prochnow
Frau Jana Thieme	Protokollführerin	

### **Entschuldigt fehlen:**

Herr Klaus Hopfgarten	SPD
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.
Herr Dr. Thomas Prochnow	Leiter Sport, Fachbereich Sport
Frau Melanie Ranft	SKE
Herr Frank Tillmann	SKE
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE

### **Gäste:**

Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand  
Herr Rauschenbach, Finanzberater der Stadt Halle (Saale)  
Herr Loebner, Fachbereichsleiter Planen  
Herr Golnik, Abteilungsleiter Stadtentwicklung  
Herr Fischbock, Fachbereich Bildung  
Herr Mischner, Mitteldeutscher Eishockeyclub Halle 04 e. V.  
Herr John, Eis- und Sport Verein Halle e. V.  
Herr Hiemer, Landes-Eissportverband Sachsen-Anhalt e. V.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Hajek, Vorsitzender des Sportausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, teilte mit, dass eine Dringlichkeitsvorlage vorliegt:

Standort der Eissporthalle  
Vorlage: V/2013/12362

Zudem liegt hierzu ein Änderungsantrag vor:

Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Dringlichkeitsvorlage Nr.:  
V/2013/12362 - Standort der Eissporthalle  
Vorlage: V/2014/12526

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** bat um Aufnahme der Dringlichkeitsvorlage auf die Tagesordnung, da die Verwaltung über den neuen Sachstand zum Standort der Eissporthalle informieren möchte.

**Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE.**, fragte, ob der Sportausschuss über die Dringlichkeitsvorlage diskutieren kann, da der Ausschuss für Planungsangelegenheiten am 11.02.2014 diese nicht beraten hat.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** merkte an, dass beide Ausschüsse unabhängig voneinander tagen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Dringlichkeitsvorlage.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, bat um Abstimmung der Dringlichkeitsvorlage zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis zur Aufnahme auf die TO:** mit mehr als 2/3-Mehrheit  
**Vorlage: V/2013/12362** einstimmig zugestimmt

**Herr Hajek** merkte an, dass die Dringlichkeitsvorlage als TOP 4.1 beraten wird. Der ursprüngliche TOP 4.1

Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) - 2. Lesung  
Vorlage: V/2010/09249

wird als TOP 4.4 beraten.

Es gab keine Widersprüche seitens der Sportausschussmitglieder.

---

Weiterhin liegen folgende Änderungen und Ergänzungen vor:

zu 4.3 Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014  
Vorlage: V/2013/12248

Hierzu liegt ein Änderungsantrag vor:

der Änderungsantrag des Sachkundigen Einwohners Herr Thiel zur Beschlussvorlage „Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014“ (Vorlagen-Nummer: V/2013/12248)  
Vorlage: V/2014/12633

---

zu 4.4 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) - 2. Lesung  
(alt 4.1) Vorlage: V/2010/09249

Hierzu liegt ein Änderungsantrag vor:

Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) (Vorlagennummer V/2010/09249)  
Vorlage: V/2014/12535

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, regte an, dass die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt auf maximal 1 Stunde begrenzt wird.

Es gab keine weiteren Änderungen oder Anmerkungen zur Tagesordnung.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften vom 19.12.2013 und vom 10.01.2014
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1 Standort der Eissporthalle  
Vorlage: V/2013/12362
    - 4.1.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Dringlichkeitsvorlage Nr.: V/2013/12362 - Standort der Eissporthalle

- Vorlage: V/2014/12526
- 4.2 Veranstaltungsförderung 2014  
Vorlage: V/2013/12247
- 4.3 Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014  
Vorlage: V/2013/12248
- 4.3.1 Änderungsantrag des Sachkundigen Einwohners Herr Thiel zu Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014  
Vorlage: V/2014/12633
- 4.4 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) - 2. Lesung  
*alt 4.1* Vorlage: V/2010/09249
- 4.4.1 Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) (Vorlagennummer V/2010/09249)  
Vorlage: V/2014/12535
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Bereitstellung von Zusatzkosten zur Jahresschülerkarte für SchülerInnen der Sportschulen Halle (Saale)  
Vorlage: V/2013/11850
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschriften vom 19.12.2013 und vom 10.01.2014**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift vom 19.12.2013.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, bat um Abstimmung der Niederschrift.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt  
8 Ja-Stimmen  
2 Enthaltungen

---

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift vom 10.01.2014.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, bat um Abstimmung der Niederschrift.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt  
7 Ja-Stimmen  
3 Enthaltungen

**zu 4        Beschlussvorlagen**

**zu 4.1      Standort der Eissporthalle**  
**Vorlage: V/2013/12362**

**zu 4.1.1    Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Dringlichkeitsvorlage Nr.:**  
**V/2013/12362 - Standort der Eissporthalle**  
**Vorlage: V/2014/12526**

---

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** teilte mit, dass neue Erkenntnisse zur Eissporthalle vorliegen und bat **Herrn Rauschenbach, Finanzberater der Stadt Halle (Saale)**, um entsprechende Informationen.

**Herr Rauschenbach** teilte mit, dass am 11.02.2014 das neue Gutachten zur Eissporthalle bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt vorgestellt und auf die Homepage der Stadt Halle (Saale) eingestellt wurde. Das Schadensgutachten bezieht sich auf die Eissporthalle. Für das Verwaltungsgebäude und die beiden Turnhallen wird derzeit das Schadensgutachten erstellt.

Der Flutschaden für die Eissporthalle wird als wirtschaftlicher Totalschaden mit einer Höhe von 13.729.050 Mio. EUR eingeschätzt. Die Neuerrichtung erfolgt nach heutigem Standard und richtlinienkonform. Für die Sanierung sind im Gutachten Kosten in Höhe von 5.171.200 Mio. EUR verankert.

Für das Verwaltungsgebäude und die beiden Turnhallen wird die Schadenshöhe auf ca. 1,5 Mio. EUR. geschätzt. Der Ersatzneubau einer Halle mit Verwaltungsgebäude kann ebenfalls aus Flutmitteln erfolgen.

Bis zum 30.06.2014 wird eine fertige Entwurfsplanung zur Einreichung bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt benötigt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**, merkte an, dass der Aufbau des Gutachtens für die Eissporthalle als Grundlage für alle anderen Gutachten der Verwaltung verwendet werden kann und soll.

**Herr Rauschenbach** führte weiter aus, dass ein Grundstückserwerb für die Standortfestlegung nicht förderfähig ist. Die Finanzierung eines Grundstückankaufes muss über den städtischen Haushalt erfolgen.

Des Weiteren erläuterte **Herr Rauschenbach** den weiteren Ablauf beginnend mit der Antragseinreichung am 30.06 2014 über die Ausschreibungs- und Bauphase bis zur Fertigstellung im Jahr 2016. Der Bau des neuen Hochwasserdammes wurde in der Zeitschiene berücksichtigt.

Hinsichtlich der Interimslösung führte er folgendes aus:  
Für 2013/2014 musste an der Halle Messe eine schnelle Lösung gefunden werden. Die Messe Halle GmbH hat erkannt, dass der Eissport am Standort keine Zukunft hat und angekündigt, für die verbleibende Zeit eine komplett neue Finanzierung aufzumachen.

Daraufhin wurde ein Alternativ-Standort in der Blücherstraße ausgearbeitet. Die Interimslösung - die Errichtung des Eisdoms - ist förderfähig und richtlinienkonform. Diese

kann zu einem späteren Zeitpunkt an dem festgelegten Standort für den Neubau der Eissporthalle umgesetzt werden und bedeutet einen Mehrwert für den Eissport. Die Interimslösung hat eine Fläche von 90 m x 55 m, eine Höhe von bis zu 16 m und eine Zuschauerkapazität von 1.500 bis 2.300 Sitzplätzen. Der Stadt gehören bereits u. a. die Eisfläche, die Technik und Zubehör.

Für die Interimslösung müssen im März/April 2014 die Ausschreibung zur Anschaffung und die Bauantragsstellung mit dem Ziel der Inbetriebnahme der Interimslösung am 15.09.2014 erfolgen.

Zur neuen Eissporthalle mit einer Nebenhalle führte **Herr Rauschenbach** aus, dass diese aus Flutmitteln finanziert werden kann. Dringende Voraussetzung ist die Fertigstellung des neuen Damms. Die neue Eissporthalle wird im Sockel erhöht und kann ohne Keller am alten Standort errichtet werden.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, erkundigte sich, wie in Zukunft mit den Finanzmitteln für den Eissport in Höhe von derzeit 300.000 EUR umgegangen werden soll, da in den Beratungen zum Haushalt darauf hingewiesen wurde, dass der städtische Zuschuss zu senken ist. Sie fragte, ob zugesichert werden kann, dass sich die Kosten nicht wieder erhöhen.

**Herr Rauschenbach** antwortete, dass für die Interimslösung weiterhin die Mittel für Betriebskosten eingesetzt werden. In der Zeit des Interims kann dieser Zuschuss nicht gesenkt werden. Für die neue Halle muss davon ausgegangen werden, dass die Betreibung nicht ohne städtischen Zuschuss erfolgen kann.

Weiterhin erkundigte sich **Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, ob die Planung der neuen Eissporthalle nachhaltig und für eine höhere Spielklasse oder nur auf eine kurzfristige Dauer ausgelegt ist.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, beantragte das Rederecht für **Herrn Mischner, Vertreter des MEC Halle 04 e. V.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Herr Mischner** teilte mit, dass es hinsichtlich der vorgestellten Variante Vergleichsmodelle mit anderen Städten gibt. Das Modell ist auf Langfristigkeit ausgerichtet.

**Herr Koehn, SPD-Fraktion**, fragte, ob die vorhandene Technik aus dem Eisdome kompatibel und ohne größere Kosten für die Interimslösung verwendet werden kann.

**Herr Rauschenbach** teilte mit, dass die erworbene Eisfläche internationalem Standard entspricht und nicht nur für die Interimslösung, sondern auch in der Endlösung verwendet werden kann; es ist alles voll integrierbar.

Zum anderen erkundigte sich **Herr Koehn**, ob die für die Errichtung der Interimslösung avisierten Firmen in der Lage sein werden, die Halle innerhalb von zwei Monaten zu montieren und ob die Firmen das notwendige Material vorrätig haben oder es erst anfertigen lassen müssen.

**Herr Rauschenbach** teilte mit, dass eine Marktabfrage durchgeführt wurde. Der Auftrag wird nach VOB ausgeschrieben. Die für die Errichtung in Frage kommenden Firmen sind in der Lage, das Projekt in diesem Zeitraum umzusetzen. Die Errichtungszeiten wurden abgefragt und liegen zwischen vier und sieben Wochen. Die Firmen sind in der Lage, die Halle in der Zeit zu montieren, da es sich bei den Materialien um genormte Teile handelt.

**Herr Etingshausen, Sachkundiger Einwohner**, erkundigte sich hinsichtlich des Änderungsantrages zur Standortfestlegung, ob die Umsetzung in der gesamten Größenordnung an einem anderen Standort möglich wäre.

**Herr Rauschenbach** informierte, dass die Umsetzung des Vorhabens an einem anderen Standort möglich wäre. Voraussetzung hierfür sei, dass keine zusätzlichen Mittel für den Erwerb von Flächen oder Ähnliches aufgewendet werden müssen. Vorrangig sollten städtische Grundstücke gewählt werden, wenn sie den Anforderungen hinsichtlich Größe, Lärmschutz und Parkmöglichkeiten entsprechen.

Eine Konzentration von Sportflächen ist zu befürworten. Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass die gleichzeitige Nutzung gegeben bleibt.

**Herr Müller CDU-Fraktion**, merkte an, dass die Entscheidung für einen Standort schwierig wird, wenn ausschließlich die Vorzugsvariante der Stadt ausführlich untersucht und nur über diese mit der Investitionsbank Sachsen-Anhalt diskutiert wurde. Es ist durchaus nachvollziehbar, dass der neue Standort im Herzen von Halle liegen soll. Problematisch aus seiner Sicht ist die Nähe zum Fluss. Der Standort Nietlebener Straße erscheint auf Grund der vorhandenen Synergien als geeigneter.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** teilte mit, dass die Argumentation zum Hochwasserschutz nicht nachvollzogen werden kann. Bei dieser Argumentation dürfte für Halle-Neustadt kein Bauvorhaben mehr genehmigt und umgesetzt werden. Der Hochwasserschutz für Halle-Neustadt ist primäres Ziel.

**Herr Rauschenbach** teilte aus dem Gespräch mit der Investitionsbank mit, dass diese keine Vorgaben zum Standort macht, er sollte lediglich geeignet sein. Am Standort Nietlebener Straße wird es keine Eissporthalle geben, da der Flächenankauf nicht förderfähig ist. Weitere Ausschlusskriterien für diesen Standort sind die Lärmschutzproblematik und das nicht Vorhandensein ausreichender Parkflächen.

**Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE.**, merkte an, dass die aktuellen Informationen zur Interimslösung und der neuen Eissporthalle sehr interessant sind und aus sportfachlicher Sicht der alte Standort zu befürworten ist. Sie fragte, ob der neue Damm rechtzeitig fertig werden würde.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte, dass der Präsident des Landesverwaltungsamtes vom Standort der neuen Eissporthalle unterrichtet wurde. Derzeit gibt es keine Abweichungen zum geplanten Zeitrahmen.

**Herr Naumann, Sachkundiger Einwohner**, merkte zu den Ausführungen von Herrn Rauschenbach hinsichtlich des Ausschlusskriteriums „Lärmproblematik“ in der Nietlebener Straße an, dass die Lärmbelastigungen an der Blücherstraße ebenfalls auf Grund vorhandener Wohnbebauung existent sind. Der Standort Nietlebener Straße ist Hochwasser geschützt. Am alten Standort muss der Grundwasserspiegel per Abpumpen niedrig gehalten werden. Parkplätze sind an der Nietlebener Straße vorhanden.

**Herr Naumann** erkundigte sich, ob mit dem Grundstückseigentümer des DVZ hinsichtlich des Verkaufs des Grundstücks gesprochen worden ist.

**Herr Rauschenbach** führte aus, dass mit dem Grundstückseigentümer des DVZ-Geländes im Zusammenhang mit dem Bau der Ballsporthalle Gespräche geführt wurden. Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion bezieht sich auf das Grundstück gegenüber der Ballsporthalle. Unmittelbar dahinter befindet sich ein Wohnblock. Der Lärm des an- und



abfahrenden Verkehrs ist für ein derartiges Projekt das Hauptproblem. Das Grundstück wurde zum Preis von ca. 100,00 €/m<sup>2</sup> zum Verkauf angeboten. Der Grundstückserwerb ist nicht förderfähig und muss zusätzlich aus dem städtischen Haushalt beglichen werden. Für die Antragstellung besteht Zeitdruck, der Termin 30.06.2014 muss unbedingt eingehalten werden.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, beantragte das Rederecht für Herrn Hiemer, Mitglied des Präsidiums des Landeseisssportverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Herr Hiemer, Mitglied des Präsidiums des Landeseisssportverbandes Sachsen-Anhalt e. V.**, fügte zur Hochwasserproblematik hinzu, dass das Kernproblem nicht das Hochwasser an sich war, sondern der Anstieg des Grundwassers, wodurch die Halle von unten unterspült wurde. Künftig sollen beide Lösungsvorschläge - die Interimslösung und die Endvariante - aufgestockt und nicht mehr unterkellert werden.

**Herr Rauschenbach** machte deutlich, dass die Investitionsbank hierzu keine Vorgaben macht. Seitens der Stadt Halle (Saale) wurden Schäden an der Eissporthalle, an zwei Turnhallen sowie einem Verwaltungsgebäude angemeldet. Diese können mit Hilfe der Flutmittel an einem geeigneten Standort wieder aufgebaut werden.

**Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, merkte an, dass die Interimslösung nicht an den Standort für die Eissporthalle geknüpft ist und für die Umsetzung der Interimslösung ein weiterer Stadtratsbeschluss notwendig wird.

**Herr Rauschenbach** fügte hinzu, dass der Stadtrat sich für den Standort aussprechen muss. Anschließend muss für die Interimslösung eine Ausschreibung mit einem Aufhebungsvorbehalt durchgeführt und für die Anschaffung ein Stadtratsbeschluss herbeigeführt werden.

**Herr Müller, CDU-Fraktion**, erkundigte sich nach der Höhe der Kosten, die für die Erhöhung des Sockels aufzuwenden sind.

**Herr Rauschenbach** teilte mit, dass zusätzliche Aufwendungen für die Erhöhung des Sockels nicht zu erwarten sind, da der Abriss größtenteils wiederverwendet wird.

**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, merkte an, dass am Standort Nietlebener Straße mit Anwohnerprotesten zu rechnen sei.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, fragte, wie am Standort Blücherstraße mit der Behebung der Grundwasserproblematik umgegangen wird. Weiterhin erfragte sie die Höhe der Kosten für den Flächenankauf und ob es in der Vergangenheit Beschwerden der Anwohner zu Lärmbelästigungen gab.

**Herr Rauschenbach** teilte mit, dass mit dem Grundstückseigentümer keine Verkaufsverhandlungen geführt wurden, da bisher dieses Grundstück nicht zu den bevorzugten Standorten gehörte. Das Grundstück wurde der Stadt vor einiger Zeit mit einem Bodenrichtwert von 100 EUR zum Kauf angeboten.

Zur Parkplatzproblematik äußerte **Herr Rauschenbach**, dass zum einen für die Ballsporthalle und zum anderen für das Stadion ausreichend Parkflächen vorgehalten werden müssen. Mit der Erteilung der Baugenehmigung zur Ballsporthalle sind im Areal sämtliche Parkflächen ausgeschöpft. Für die Eissporthalle müssten diese auf dem zu erwerbenden Grundstück eingeplant werden.

**Herr Loebner, Fachbereichsleiter Planen**, fügte hinzu, dass auf Grund der Nähe zur Wohnbebauung mit Anwohnerbeschwerden zu rechnen ist. Für die Anwohner besteht ein Rechtsanspruch auf Parkflächen.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, merkte zu den Äußerungen von Herrn Loebner an, dass die Lärmproblematik bei vergangenen Vorhaben der Stadt keine so große Rolle spielte. Sie bat um Vergleichsrechnungen beider Standorte zur Lärmbelastung.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** wies darauf hin, dass im Bereich des Stadions Anwohnerbeschwerden zu Spielen der Motoballer auftreten. Mit weiteren Beschwerden muss gerechnet werden, sollte sich der Stadtrat für diesen Standort entscheiden. Er machte deutlich, dass die Erstellung weiterer Gutachten für dieses Areal zeitlich möglich ist, aber der geplante Zeitablauf und die Abgabe des Antrages bis zum 30.06.2014 dann möglicherweise nicht mehr eingehalten werden kann.

**Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner**, merkte an, dass für die Standortentscheidung die spätere Betreibung beachtet werden muss. Ebenfalls wichtig für die Standortentscheidung ist, dass die Stadträte sich bewusst machen, welche Rolle der Eissport in Zukunft in der Stadt Halle (Saale) spielen soll und ob der städtische Zuschuss für zwei Hallen ausgereicht wird. Der Stadtsportbund befürwortet den alten Standort.

**Herr Rauschenbach** fügte hinzu, dass die Stadt Halle (Saale) eine neue Eissporthalle mit der bereits angeschafften Eisfläche und eine zweite Halle als Nebenhalle über Fördermittel finanzieren kann. Eine zweite Eisfläche ist derzeit nicht möglich.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, merkte hinsichtlich der Ausführungen von Herrn Thiel zur Zuschusshöhe für die zwei Hallen an, dass dies in den Haushaltsberatungen zu diskutieren ist.

**Herr Müller, CDU-Fraktion**, merkte an, dass der Standort Nietlebener Straße nicht gänzlich ungeeignet sei. Wünschenswert wäre gewesen, wenn die Stadtverwaltung alle Standorte umfangreicher geprüft hätte. Er bat um Prüfung, ob lärmschutzrechtliche Faktoren und die Parkplatzsituation gegen den Standort Nietlebener Straße sprechen sowie um Informationen, welche Ziele das Wohnungsunternehmen mit den Wohngebäuden verfolgt.

**Herr Rauschenbach** regte an, dass sich der Stadtrat für den am besten geeigneten Standort entscheiden sollte. Die Mittel für einen Flächenerwerb müssen zusätzlich aus dem Haushalt bereitgestellt werden. Für diesen Standort wird der Grundstückspreis ermittelt und eine Schallvorprognose erstellt werden.

**Herr Sänger, CDU-Fraktion**, teilte mit, dass der Planungsausschuss die Dringlichkeitsvorlage erneut beraten wird, da die Informationen von heute noch nicht vorgelegen haben. Er bat die Verwaltung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Parkplätze müssen am Standort Nietlebener Straße für die Eissporthalle vorgehalten werden?
2. Wie können diese eingeordnet werden, damit die Lärmbelästigung für die angrenzende Wohnbebauung gering gehalten werden kann?
3. Welche Kosten sind für den Flächenankauf aufzubringen? Dieser Betrag könnte über den Verkauf von städtischen Grundstücken refinanziert werden.

**Herr Rauschenbach** fügte hinzu, dass bei einem solchen Vorhaben die Stadt sich für das Grundstück entscheiden muss, bei dem keine zusätzlichen Kosten entstehen.

**Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, merkte an, dass die zweite Halle eine Halle ohne Eis sein könnte. Für diese bestünde dann die Möglichkeit, dass sie an einem anderen Standort errichtet werden könne. Zur Dringlichkeitsvorlage haben die Stadträte viele Fragen, die in der Kürze der Zeit beantwortet werden müssen. Hinzu kommt, dass die neue Eissporthalle erst dann am Gimritzer Damm gebaut werden kann, wenn das Land den Hochwasserdamm fertiggestellt hat.

**Herr Rauschenbach** merkte an, dass die Stadt Halle (Saale) in diesem Fall keine Interimslösung für die nächsten drei Jahre hat. Eine andere Nutzungsart kann nach drei Jahren festgelegt werden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** teilte mit, dass alle Stadträte über die Dringlichkeit der Beschlussvorlage informiert wurden. Die Verwaltung hatte gebeten, rechtzeitig Fragen einzureichen.

Es drängt sich aus Sicht der Verwaltung der Eindruck auf, dass die Stadträte das Verfahren verzögern möchten. Es wurde ein Weg aufgezeigt, der mit der Investitionsbank Sachsen-Anhalt abgestimmt wurde. Jede Frage wurde aufbereitet. Es können nicht alle Fragen in einer Ausschusssitzung aus dem Stehgreif beantwortet werden. Jede weitere gutachterliche Nacharbeitung kostet Zeit.

**Herr Sänger, CDU-Fraktion**, bekräftigte seine Aussage, dass der Planungsausschuss die Dringlichkeitsvorlage ablehnen musste, da die Erkenntnisse von heute nicht vorgelegen haben.

**Herr Müller, CDU-Fraktion**, empfand die Äußerung des Oberbürgermeisters, dass die Stadträte das Verfahren verzögern möchten, als Unterstellung. Der Änderungsantrag wurde zeitnah gestellt und es wird erwartet, dass der Änderungsantrag ernsthaft durch die Verwaltung geprüft wird.

**Frau Dr. Demuth, Sachkundige Einwohnerin**, fügte hinzu, dass seitens der Stadträte versucht wurde, umfangreiche Informationen zu erhalten. Die Entscheidung für oder gegen einen Standpunkt sollte nicht aus dem Bauch heraus gefällt werden.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** bekräftigte, dass alle gestellten Fragen bis zur nächsten Sitzung beantwortet werden.

**Herr Rauschenbach** bestätigte, dass sein Fachpersonal den Standort Nietlebener Straße untersuchen und entsprechend aufbereiten wird. Zu beachten ist, dass im Verfahren keine Fördermittel „verschenkt“ werden sollten. Das gemeinsame Ziel sollte die Abgabe des Antrages bis zum 30.06.2014 sein.

**Frau Haupt, SPD-Fraktion**, sprach sich dafür aus, dass der Sportausschuss heute eine Entscheidung fällt, damit das Verfahren nicht angehalten wird.

**Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner**, bat darum, als Sportausschuss die Stimme des Sports zu vertreten und in diesem Sinne den alten Standort für den Neubau zu beschließen.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUE FORUM**, bat Herrn Rauschenbach um die Übersendung der Power-Point-Präsentation.

**Herr Rauschenbach** übergab jeder Fraktion ein Exemplar der Präsentation und sicherte die Versendung per E-Mail an die Fraktionen zu.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, bat um Abstimmung des Änderungsantrages und der Vorlage.

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Dringlichkeitsvorlage Nr.:  
V/2013/12362 - Standort der Eissporthalle  
Vorlage: V/2014/12526**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt als Standort der neuen Eissporthalle den Standort Nietlebener Straße (gegenüber Ballsporthalle).

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der notwendigen Projektplanung und Erstellung eines fundierten Fördermittelantrages zum Neubau am genannten Standort und der Einreichung des Antrages bis spätestens 30.06.2014. Hierbei ist die noch gutachterlich zu ermittelnde Schadenshöhe als Investitionsobergrenze zu berücksichtigen.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**  
3 Ja-Stimmen  
4 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

Votum Sachkundige Einwohner:  
2 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen  
1 Enthaltung

---

**zu 4.1 Standort der Eissporthalle  
Vorlage: V/2013/12362**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt als Standort der neuen Eissporthalle den bisherigen alten Standort am Gimritzer Damm 1 in 06120 Halle (Saale). Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der notwendigen Projektplanung und Erstellung eines fundierten Fördermittelantrages zum Neubau am Standort und der Einreichung des Antrages bis spätestens 30.06.2014. Hierbei ist die noch gutachterlich zu ermittelnde Schadenshöhe als Investitionsobergrenze zu berücksichtigen.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**  
5 Ja-Stimmen  
4 Enthaltungen

Votum Sachkundige Einwohner:  
6 Ja-Stimmen

**zu 4.2      Veranstaltungsförderung 2014**  
**Vorlage: V/2013/12247**

---

**Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses**, schlug zunächst vor, nur die beiden Beschlussvorlagen Veranstaltungsförderung und Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine zu beraten und das Sportprogramm in der heutigen Sitzung nicht in der zweiten Lesung zu behandeln.

**Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE.**, teilte mit, dass sie nicht an der Diskussion und der Abstimmung der Beschlussvorlage teilnimmt. Sie nahm im Zuschauerraum Platz.

**Herr Müller, CDU-Fraktion**, erkundigte sich, ob die nächste Sportausschusssitzung vor 17:00 Uhr anfangen könnte, um in der Behandlung des Sportprogramms voran zu kommen.

**Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses**, lehnte einen früheren Sitzungsbeginn ab.

Die Sportausschussmitglieder waren damit einverstanden, das Sportprogramm in der heutigen Sitzung nicht zu behandeln.

**Herr Hajek** führte aus, dass seitens der Stadträte keine Änderungsanträge zur Beschlussvorlage eingereicht wurden.

**Herr Müller, CDU-Fraktion**, erkundigte sich nach der Verfahrensweise der Bezuschussung für die Werfertage in der Vergangenheit und fragte, ob zu dem vorgeschlagenen Zuschuss in Höhe von 15.000 EUR zusätzlich noch weitere Mittel aus dem Konzern Stadt fließen oder ob nur der Teil der Stadtwerke seitens der Stadt Halle übernommen wird.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, erläuterte, dass vor einigen Jahren die Sportfördermittel knapp wurden. Aus diesem Grund hatte sich der Vorstand der Halleschen Leichtathletik-Freunde e. V. dazu entschlossen, die Stadtwerke als Hauptsponsoren zu binden. Mit der Umstrukturierung des Konzerns Stadt wurde der Antrag auf Sportfördermittel wieder gestellt.

**Frau Schneider, Fachbereich Sport**, merkte an, dass der vorgeschlagene Zuschuss in Höhe von 15.000 EUR einen Anteil an den Gesamtkosten darstellt. Inwieweit dieser Betrag in den vergangenen Jahren von den Stadtwerken übernommen wurde, kann heute nicht beantwortet werden.

**Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner**, fügte hinzu, dass laut Aussage des Vereins ein großer Hauptsponsor des Vereins insolvent gegangen ist. Aus diesem Grund hatte sich der Verein dazu entschlossen, den Antrag auf Förderung an die Stadt zu stellen.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, erkundigte sich, warum im Finanzierungsplan keine Eigenmittel des Vereins angegeben sind.

**Frau Schneider, Fachbereich Sport**, sagte die Prüfung der Eigenmittel bzw. die Nachfrage beim Verein zu.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, bat um Erläuterungen zum Ramada-Cup 2014, da sie an den letzten beiden Sitzungen des Sportausschusses nicht teilnehmen konnte.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, teilte mit, dass der Sportausschuss die Schirmherrschaft übernommen hat und gab Erläuterungen zum Turnier. Die Veranstaltung wird zum ersten Mal gefördert.

Weiterhin fragte **Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, weshalb der Sportabzeichentag des Stadtsportbundes nicht gefördert werden soll. Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle (Saale).

**Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner**, teilte mit, dass der Stadtsportbund Halle e. V. sich auf Grund der geringen Fördersumme für die Veranstaltungsförderung dazu entschlossen hat, die Veranstaltung ohne städtische Fördermittel durchzuführen. Sie treten nicht in Konkurrenz mit den Mitgliedsvereinen. Der SSB zieht den Antrag auf Förderung zurück.

**Herr Busse, CDU-Fraktion**, merkte an, dass Spenden nicht zu Eigenmitteln einer Veranstaltung gehören.

**Frau Dr. Demuth, Sachkundige Einwohnerin**, fragte, warum nur 8.007,00 EUR und nicht die beantragte Fördersumme von der Verwaltung befürwortet wurde.

**Frau Schneider, Fachbereich Sport**, teilte mit dass laut Förderrichtlinie max. 30 % der Gesamtkosten förderfähig sind, in diesem Fall 8.007,00 EUR.

**Herr Müller, CDU-Fraktion**, fragte nach, ob die Fördersumme beim Fechterbund auch auf 30 % gekürzt wurde.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, teilte mit, dass es sich bei dieser Fördersumme um den „Restbetrag“ der 67.000,00 EUR handelt, der für die Veranstaltungsförderung geplant war.

Bei Punkt 7 Sportverein Halle e. V. wird die vorgeschlagene Fördersumme wegen der 30 % Klausel auf 1.950,00 EUR gekürzt. Die 50,00 EUR werden zum Betrag der Fechter addiert, sodass die Fördersumme für den Fechterbund 2.043,00 EUR beträgt.

**Herr Müller, CDU-Fraktion**, erkundigte sich bei der Verwaltung, ob Informationen der Vereine vorliegen, dass die Veranstaltung auch mit einem reduzierten Förderbetrag durchgeführt wird oder ob möglicherweise der Verein die Veranstaltung absagt.

Er bat um Informationen, welche Auswirkungen die Reduzierung der Fördersumme auf den Mitteldeutschen Marathon hat.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, führte aus, dass die Summe für die Veranstaltungsförderung in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist. Die Verwaltung hat die drei Groß-Sportveranstaltungen mit der gleichen Fördersumme bedacht. Die restliche Fördersumme wird auf die weiteren genannten Veranstaltungen aufgeteilt.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER – NEUES FORUM**, fragte nach, ob sich die 30 % auf die Antragssumme bzw. die Fördersumme oder auf die Gesamtkosten beziehen.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, teilte mit, dass sich die 30 % auf die Gesamtsumme beziehen. Es wurde versucht, die Traditionsveranstaltungen im Rahmen der Möglichkeiten weiter zu fördern. Mit den betreffenden Vereinen wurden Vorgespräche geführt, bei denen die Vereine über die Reduzierung der Fördersumme informiert wurden.

**Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner**, fragte nach, ob sogenannte „Nachrücker“-Veranstaltungen mit beschlossen werden, sollte eine Veranstaltung nicht durchgeführt werden.

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, teilte mit, dass explizit nur über diese Veranstaltungen abgestimmt wird. Es ist nicht beabsichtigt, Veranstaltungen zu benennen, die in der Förderung nachrücken.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, fügte hinzu, dass beim Ausfall einer Veranstaltung dies im Sportausschuss separat entschieden werden kann.

**Frau Haupt, SPD-Fraktion**, erkundigte sich, ob eine Einzelabstimmung der Punkte durchgeführt wird oder der Vorschlag der Verwaltung insgesamt abgestimmt wird.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, teilte mit, dass die Beschlussvorlage einzeln abgestimmt wird.

Für die Abstimmung der Veranstaltungsförderung der Punkte 6., 7. und 8. - Sportverein Halle e. V. - übernahm **Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE**. die Leitung der Ausschusssitzung. Herr Hajek nahm aufgrund § 31 - Mitwirkungsverbot der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt im Zuschauerraum Platz.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, bat um Abstimmung der Vorlage.

**Abstimmungsergebnis: Einzelabstimmung der in der Anlage aufgeführten Veranstaltungen erfolgt**

- |   |                              |
|---|------------------------------|
| 1. KSC Halle 08 e. V.<br>41. Chemiepokal<br>Fördersumme: 15.000,00 €                            | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 2. Hallesche Leichtathletik-Freunde e. V.<br>40. Halplus Werfertage<br>Fördersumme: 15.000,00 € | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 3. run e. V.<br>13. Mitteldeutscher Marathon<br>Fördersumme: 15.000,00 €                        | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 4. ESV Halle e. V.<br>Ramada-Cup<br>Fördersumme: 8.007,00 €                                     | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 5. DLRG Halle-Saalekreis e. V.<br>DLRG Salzpokal<br>Fördersumme: 3.000,00 €                     | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 6. Sportverein Halle e. V.<br>14. Schwimmfest des SV Halle<br>Fördersumme: 2.000,00 €           | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 7. Sportverein Halle e. V.  |                              |

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| 41. Halloren-Pokal im Wasserspringen<br>Fördersumme: 1.950,00 €  | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 8. Sportverein Halle e. V.<br>Deutsche Hallenmeisterschaften im Wasserspringen<br>Fördersumme: 1.000,00 €                      | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 9. Leichtathletikverband Sachsen-Anhalt e. V.<br>Internationaler U20 Länderkampf der Leichtathletik<br>Fördersumme: 4.000,00 € | <b>einstimmig zugestimmt</b> |
| 10. Fechterbund Sachsen-Anhalt e. V.<br>11. Händelcup 2014<br>Fördersumme: 2.043,00 €  | <b>einstimmig zugestimmt</b> |

**Beschluss:**

**Der Sportausschuss empfiehlt die in der Anlage dargestellte Förderung von Sportveranstaltungen für das Haushaltsjahr 2014.**

**zu 4.3 Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014**  
**Vorlage: V/2013/12248**

**zu 4.3.1 Änderungsantrag des sachkundigen Einwohners Oliver Thiel und der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage "Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014" (Vorlagen-Nummer: V/2013/12248)**  
**Vorlage: V/2014/12633**

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, teilte mit, dass ein Änderungsantrag des Sachkundigen Einwohners, Herrn Thiel, eingereicht wurde. Er erkundigte sich, ob die Verwaltung die Änderungen eingearbeitet hat.

**Frau Schneider, Fachbereich Sport**, teilte mit, dass die Verwaltung den Änderungsantrag erst am Tag der Ausschusssitzung erhalten hat und deshalb noch nicht einarbeiten konnte.

**Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner**, erläuterte seinen Änderungsantrag. Der Antrag des SKC TaBeA Halle 2000 e. V. ist in der Vorlage der Verwaltung nicht enthalten; dieser soll mit 24.000,00 € gefördert werden. Hierbei handelt es sich um eine energetische Sanierung im zweiten Bauabschnitt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen ca. 111.000,00 €.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, fragte die Verwaltung, ob es zur Beschlussvorlage sowie zum eingereichten Änderungsantrag seitens der Verwaltung dringenden Handlungsbedarf gibt, die eine Abstimmung notwendig macht oder die Abstimmung der Beschlussvorlage in die Märzszitzung vertagt werden kann.

**Herr Thiel, Sachkundiger Einwohner, und Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, machten deutlich, dass die Abstimmung über die Förderung des Nietlebener Sportvereins „Askania“ 09 e. V. zur Errichtung eines Abwasseranschlusses an das



öffentliche Kanalnetz keinen Aufschub duldet.

**Frau Schneider, Fachbereich Sport**, führte weiter aus, dass hier vom Umweltamt, der Unteren Wasserbehörde der Stadt Halle (Saale), die Auflage vorliegt, bis zum 30.06.2014 einen gesetzeskonformen Zustand herzustellen.

Weiterhin bot **Frau Schneider** an, den Änderungsvorschlag von Herrn Thiel hinsichtlich möglicher Verschiebungen vom Ergebnishaushalt in den Finanzhaushalt zu prüfen und für die Abstimmung im März vorzubereiten.

Daraufhin einigten sich die **Sportausschussmitglieder**, dass die restlichen Punkte der Beschlussvorlage sowie der Änderungsantrag des Sachkundigen Einwohners Herrn Thiel in der Sportausschusssitzung am 12.03.2104 beschlossen werden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzenden**, bat ausschließlich um Abstimmung des Punktes 22. der Beschlussvorlage.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Sportausschuss empfiehlt die Förderung der in der Anlage dargestellten Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen der Pachtvereine auf verpachteten städtischen Sportanlagen für das Haushaltsjahr 2014.

Nr. 22

Nietlebener Sportverein Askania 09 e. V.

Neubau Abwasseranschluss

Fördersumme: 72.390,58 €

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt^

**Zu 4.3.1 Änderungsantrag des sachkundigen Einwohners Oliver Thiel und der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage "Förderung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen an Pachtvereine 2014"**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Beschlusstext wird wie folgt geändert:

Der Sportausschuss empfiehlt die Förderung der in der Anlage zur Beschlussvorlage der Stadtverwaltung dargestellten Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen der Pachtvereine auf verpachteten städtischen Sportanlagen für das Haushaltsjahr 2014 einschließlich der in der Anlage zum Änderungsantrag aufgeführten Änderungen.

**Abstimmungsergebnis:** beraten

**zu 4.4 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) - 2. Lesung  
Vorlage: V/2010/09249**

---

Siehe Ausführungen unter TOP 4.2

**zu 4.4.1 Änderungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Beschlussvorlage  
Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) (Vorlagennummer V/2010/09249)  
Vorlage: V/2014/12535**

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird durch folgenden Text ersetzt:

1. Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für die Erarbeitung einer Sportentwicklungsplanung zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Sportselbstverwaltung
  - a. gemeinwohlfördernde Kriterien für die zukünftige Sportförderung und Vergabe von Sportstätten zu erarbeiten, und dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen,
  - b. an diesen Beschluss anschließend, dem Stadtrat Änderungen der Sportförderrichtlinie und der Sportstättenbenutzungssatzung vorzulegen, die die Sportförderung und Vergabe von Sportstätten an gemeinnützige Sportvereine und -verbände zukünftig an diese Kriterien und an die Mitgliedschaft der Vereine im Stadtsportbund oder Landessportbund binden und bestehende Verzerrungen bei der Förderung und Sportstättenvergabe beseitigen,
  - c. dem Stadtrat eine Vorlage zur Perspektive des Leistungssports mit dem Ziel vorzulegen, eine Konzentration der Förderung im Leistungssportbereich auf weniger Sportarten unter Berücksichtigung des Bestandes an entsprechender Sportinfrastruktur zu erreichen.
  - d. dem Stadtrat eine überarbeitete Investitionsplanung für Sportstätten vorzulegen, die mit der mittelfristigen Finanzplanung abgestimmt ist.

**Abstimmungsergebnis: nicht beraten**

---

**zu 4.4 Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) - 2. Lesung Unterlagen bitte  
mitbringen!  
Vorlage: V/2010/09249**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat stimmt dem Sportprogramm der Stadt Halle (Saale) als Grundlage für eine kontinuierliche Sportentwicklungsplanung zu.

**Abstimmungsergebnis: nicht beraten**

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

**zu 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Bereitstellung von Zusatzkosten zur Jahresschülerkarte für SchülerInnen der Sportschulen Halle (Saale)  
Vorlage: V/2013/11850**

---

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, führte ein, dass der Bildungsausschuss dem Antrag mehrheitlich zugestimmt hat.

**Herr Fischbock, Fachbereich Bildung**, erläuterte, dass der Antrag ein Prüfauftrag an die Verwaltung ist. Hierbei handelt es sich um eine freiwillige Leistung, die Zusatzkosten entstehen lässt. Es liegt nicht im Bereich der Schülerbeförderung. Der Antrag bezieht sich auf Zeiten, die außerhalb der Schulzeit sind und daher nicht über den § 71 des Schulgesetzes geregelt werden können.

**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, teilte mit, dass seiner Auffassung nach die sportliche Ausbildung der Sportschüler und die Schulzeiten als Einheit zu betrachten sind. Die Schulzeit kann nicht von der Trainingszeit getrennt werden.

**Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, warb für den Gleichbehandlungsgrundsatz gegenüber anderen Spezialschulen, wie zum Beispiel der Musikschule. Sie fragte, warum den Sportschülern die Zusatzkosten erstattet werden sollen und anderen Schülern nicht.

Des Weiteren wies **Frau Wolff** darauf hin, dass es sich bei dem vorliegenden Antrag um einen Prüfauftrag an die Verwaltung handelt, welcher in der Form von den Ausschüssen nicht behandelt werden kann. Über das Prüfergebnis können die Ausschussmitglieder diskutieren und gegebenenfalls abstimmen. Dem Auftrag auf Prüfung kann zugestimmt werden.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, merkte an, dass die Stadt Halle (Saale) Träger der Sportschulen ist und erkundigte sich, ob Kontaktaufnahme zum Land und den verschiedenen Fachverbänden hinsichtlich der Beteiligung an den Fahrtkosten aufgenommen wurde.

**Frau Haupt, SPD-Fraktion**, regte an, dass die antragstellende Fraktion einen neuen Antrag mit dem Ergebnis der Prüfung der Verwaltung über 16.500,00 € zur Abstimmung einreicht.

**Herr Müller, CDU-Fraktion**, merkte an, dass geklärt werden muss, ob die sportliche Ausbildung Teil der Schule ist oder nicht. Formell ist der Antrag als erledigt zu betrachten, da die Verwaltung den Antrag geprüft hat.

**Herr Fischbock, Fachbereich Bildung**, teilte mit, dass zu diesem Antrag eine Klage eingereicht wurde. Es liegt noch kein Urteil vor, aus dem eindeutig hervorgeht, ob der Sport Teil der schulischen Ausbildung ist oder nicht.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, bat um Abstimmung des Antrages.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung prüft, inwieweit SchülerInnen der Sportschulen Halle (Saale) für die Ausübung ihres Sportanteils in der schulischen Ausbildung eine Fahrtkostenrückerstattung bekommen.

**Abstimmungsergebnis:**     **mehrheitlich abgelehnt**  
2 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

### **zu 6            schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

### **zu 7            Mitteilungen**

---

**Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, teilte mit, dass die Auszahlungsstände der Sportfördermittel für das Jahr 2013 den Ausschussmitgliedern zugesandt worden sind.

Die Anfrage bezüglich eines möglichen Verkaufserlöses im Zusammenhang mit der Sporthalle in der Burgstraße wird in der Sitzung des Sportausschusses am 12.03.2014 beantwortet.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

### **zu 8            Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Es gab keine mündlichen Anfragen.

### **zu 9            Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Herr Hajek, Ausschussvorsitzender**, beendete die öffentliche Sitzung des Sportausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 03.04.14

---

Andreas Hajek  
Ausschussvorsitzender

---

Dr. Judith Marquardt  
Beigeordnete für Kultur und Sport

---

Jana Thieme  
Protokollführerin